

# Arendsee's Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schiffleiter, Druck und Verlag: W. H. Störck, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,  
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.  
Bezugspreis:  
In der Stadt vierteljährlich 1,20 Mark,  
außerhalb durch die Post frei ins Haus  
1,50 Mark, bei Abholung von der Post  
1,20 Mark.

Anzeigen  
werden am Montag, Mittwoch und Freitag  
bis 10 Uhr vormittags erbeten.  
Anzeigenpreis  
für die 5 gespaltene Korpus-Zeile oder deren  
Raum 2 Pfg. Restanteil die 4 gespaltene  
Zeile 1 Pfg.  
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 122. Bezugspreis  
vierteljährlich 6,- M.

Donnerstag, den 14. Oktober 1920.

Inserate: 6gepl. Zeile 50 Pfg.  
Restame: 6gepl. Zeile 60 Pfg.

31. Jahrgang.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Nach langen Verhandlungen hat sich die Landebeitrags-Gesellschaft bereit erklärt, in der Weitenstraße die Leitung nicht auf Masten, sondern auf Hauskonsole zu verlegen. Die Masten würden das schöne Straßenschild ganz erheblich beeinträchtigt haben; durch die Verlegung der Leitung auf Hauskonsole ist eine Verunstaltung des Straßenschildes nicht zu befürchten. Wir bitten alle Hauseigentümer, im Interesse der Gesamtheit der Bauframa zu gestatten, an den Häusern die Konsole anzubringen. Herr Ingenieur Westgen wird mit den in Frage kommenden Eigentümern verhandeln. Sollten die Hauseigentümer sich ablehnend verhalten, so müssen Masten gesetzt werden, und es würde durch das Vorhandensein dieser Säulen die Schönheit von Arendsee sehr schwer geschädigt.

Arendsee, den 13. Oktober 1920.  
Der Magistrat.  
Soalfeld.

## Lokales und Provinziales.

**Veränderung.** Frau Schuhmacher Müller Hohe Warte, verkaufte ihr Hausgrundstück an Viehtrierger Heinrich Als Kaufpreis werden 25000 Mark genannt.

**Verschönerung der Stadt.** Einem lange Zeit schwer empfundenen Uebelstand ist abgeholfen worden. Seit Anlage der Ghauffe Arendsee-Göllensdorf hatte der nördliche Teil der Wollersstraße hinter unter Wasser-Ansammlung zu leiden, alle daesgen getroffenen Maßnahmen waren ohne Erfolg. Jetzt hat die Stadt in den sauren Apfel gebissen und die Straße zu zwei Drittel neu pflastern lassen, wodurch der Schaden behoben ist. Der Promenadenweg ist dem Fahrdamm entsprechend erhöht, und macht die ganze Straße einen guten Eindruck. Es bleibt nun die Erneuerung der alten Alazienbäume übrig, wobei es sehr zu empfehlen wäre, auch die Ostseite der Straße gleich regelrecht mit zu besetzen. — Gegenwärtig wird der Witzerberg in der Bahnhofsstraße vom Otto Arendblith bis zum W. Richterischen Hause mit Moifat belegt. Die Post wird also in Zukunft auch bei nassem Wetter trockenen Fußes zu erreichen sein. Zum Bahnhofs werden wir allerdings wohl noch auf lange Zeit im Schmutz gehen müssen.

Bei dem harten Frostwetterbericht ist die Ghauffe im Herbst, Winter fast stets naß, und das Wasser und der Schmutz sammeln sich auf dem ungeschützten Fußweg.

**Kinoworkung.** mit vorzüglichem Programm findet heute, Mittwoch, abend im Berliner Hof statt.

**Herzliche Worte an die Bevölkerung!** Das neue Reichserbverordnungs-Gesetz ist schon vor längerer Zeit veröffentlicht worden. Da aber die Ausführungsbestimmungen hierzu noch fehlen, kann die neue Rente in absehbarer Zeit noch nicht gezahlt werden. Die Not unter den Kriegsveteranen, namentlich unter den Hinterbliebenen, die ihr Bestes dem Vaterlande opferten, ist groß, sofortige Hilfe tut dringend not. Der Herr Reichspräsident hat durch Verfügung vom 1. Oktober d. J. — Nr. 15 0627 — dem Kreisverband Osterburg des Einheitsverbandes der Kriegesbeschädigten und Hinterbliebenen, wie auch anderen Kreisverbänden gestattet, einen Blumentag abzuhalten. Der Reichstag aus dieser Veranstaltung bildet einen Unterstützungsfonds, aus dem dann die ohne ihre Schuld durch Krankheit oder Tod in Not geratene Kriegsveteranen Unterstützung erhalten können. Die Verwaltung der Gelder liegt ausschließlich in den Händen der einzelnen Ortsgruppen. Einflußreiche Persönlichkeiten haben sich an die Verwaltung der guten Sache gestellt. Es wird gebeten, die Veranstaltung durch reichlichen Kauf von Blumen und Geldspenden zu unterstützen. Man beachte die Anzeige und Blatte.

**St. Gallustag.** Der 16. Oktober ist der St. Gallustag. Für die Landwirtschaft ist dieser Tag der Beginn der arbeitslosen Winterzeit. Am St. Gallustage soll die Ernte beendet sein und das Vieh von diesem Tage ab nicht mehr auf die Weide getrieben werden. Auch rechnet der Landwirt vom St. Gallustage ab auf den ersten Schnee, denn „St. Gallen — läßt den ersten Schnee fallen“. Nicht immer trifft dies allerdings zu und wir haben teilweise noch mehrere Wochen und selbst Monate warten müssen, ehe Frau solle zum ersten Male ihr Bett ausschüttelte. Umgekehrt haben wir auch bereits in der ersten Hälfte des

Monats Oktober zeitweilig schon Schneefälle zu verzeichnen gehabt. — Bäume und Sträucher tragen einwillen noch immer ihren herbstlich gefärbten Blätter-Schmuck. Galt hier noch lange nach dem St. Gallustage an den Zweigen fest, so ist dadurch im allgemeinen mit einem harten und strengen Winter zu rechnen.

**Die neuen Bierpreise.** Im Reichsanzeiger veröffentlicht der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft die neuen Preise für Bier oder Erbsbier. Danach darf der Preis für 100 Liter in Fässern beim Verkauf durch den Hersteller für Einlaßbier 130 Mark, für Vollbier 150 Mark und für Großbier 127 Mark nicht übersteigen.

**Auch ein Opfer der Zeit.** Die in Wirklichkeit erscheinende „Prign. Rundschau“ gibt in ihrer letzten Ausgabe bekannt: Infolge der erbärmlichen Lage auf dem Papiermarkt, der immer höher steigenden Arbeitslöhne und Preise für sämtliche Materialien, welche zur Herstellung einer Zeitung benötigt werden, sehen wir uns veranlaßt, das Erscheinen unserer Zeitung vom 1. Oktober d. J. ab einzustellen.

**Eine totale Mondfinsternis** haben wir im Oktober zu verzeichnen. Am 27. Oktober ist Vollmond, an diesem Tage findet eine totale Mondfinsternis statt, die zweite dieses Jahres. Sie beginnt um 1 Uhr 36 Minuten und endet um 4 Uhr 58 Minuten.

**Dannenberg hat die Klaviersteuer.** Die künftigen Kollegien dort beschließen eine Instrumentensteuer und legen dieselbe wie folgt fest: Klavier 30 M., Flügel 50 M., Orchesterorgeln 50 M., Grammophon 10 M. Ferner wurde eine Wohnungsversteuer beschlossen.

**Die Preisbildung in der Fleischversorgung.** Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, der Verband mitteldeutscher Viehhändlervereine und der Bezirksverein der Provinz Sachsen im Deutschen Viehschlachtverband hatten Freitag nachmittag zu einer Sitzung einberufen, um im Einvernehmen mit den Verbräuern die Richtlinien für eine gesunde Preisbildung in der Fleischbewirtschaftung festzulegen. Generalsekretär Scholz aus Berlin vom Bunde der deutschen Viehhändler sprach in einer längeren Rede die Bildung von lokalen Kommissionen vor, die die Preisbildung überwachen und gegen Preisstreiber mit allen Mitteln vorgehen sollten.

**Osterburg.** Beim Gesamtnehmen eines Mastes der Fernsprechleitungen bei Kellerslage stützten mit fallendem Mast zwei Telegraphenarbeiter zur Erde. Der Telegraphenarbeiter Prütz aus Krefeld verstauchte sich nur ein wenig das Knöchelgelenk. Dem Sohn des Arbeiters Schwan aus Osterburg durchsichtig auf der Erde ein eiserner Gefäßgerüst die Bauchwand und zertrüß ihm eine Niere. Er wurde schnellstens verbunden und überhand auch, nachdem er mit dem Nachmittagszuge ins Krankenhaus nach Stendal übergeführt war, die Operation, wobei die beiden Venenenden umgestülpt und mit der inneren Wundseite zusammengeknüpft wurden. Aber jetzt liegt in dem Bein das nach dem Herzen zurückfließende blutige Blut; es ist noch zweifelhaft, ob ihm nicht ein Bein abgenommen werden muß, was er schwerlich noch überleben würde.

**Stendal.** Die Diebe des vor etwa 4 Wochen dem Händler Wehrs in einer Koppel bei Postel gestohlenen Oshen wurden jetzt ermittelt. Als Täter kommen der Knecht Rud. Bleil, Hippalt 27, und der fleischer Willi Ohme, Kornmarkt 10, in Betracht. Beide wurden festgenommen. Außer diesem Diebstahl haben sie vor einiger Zeit aus einer Koppel bei Staffelde eine etwa 12 Zentner schwere Kuh gestohlen. Das Fleisch wurde nach Berlin verschoben. — Der Firma Thele u. Sohn wurden vier Dreibrienen 5 Meter lang und zum meist 100 Wm. breit gestohlen.

**Köfke, 11. Oktober.** Eine Geldkassette mit etwa 10000 Mark, die der Inspektor des hiesigen Gutes in Verwahrung hatte, ist in der Nacht zum Sonntag gestohlen worden. Wegen der Einquartierung einer Jagdgesellschaft auf dem Gute hatte der Inspektor sein Zimmer räumen und ein anderes beziehen müssen, wohin er auch die Kassette mitnahm. Am andern Morgen war sie verschwunden.

## Weiterbericht.

Am Donnerstag: Zunehmende Bewölkung, mild, zunächst noch trocken.

Am Freitag: Wolkig bis trüb, mild, zeitweise Regen.

## Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, im Jugendheim Frauenhilfe.

In den nächsten Tagen trifft eine Ladung **Seinkuchennmehl** ein, und bitten wir unsere werte Kundschaft schon jetzt ihren Bedarf zu bestellen.

**Heinrich Preuß Nachfolger,**  
Arendsee, Breitelstraße 54.

Die berühmten **Halbaus-Zigaretten**

Stück von 15 Pfg. an, sind wieder eingetroffen bei

**Friedr. Jäger**  
Zigarrenfabrik.

**Altmärker Hof.**

Am Markttag, Donnerstag, den 14. Oktober,  
von nachmittags 3 Uhr ab

**grosse Tanzmusik.**

Eintritt 2 Mark. Tanz frei.

Es ladet freundlichst ein  
Fr. Schulze.

**Martini-Markt in Arendsee.**

**Berliner Hof**

Donnerstag, den 14. Oktober,  
nachmittags 3 Uhr.

**Großer Tanz**

a la Hamburg  
ca. 30 Musiker.

In den vorderen Räumen von 4 Uhr ab

**Unterhaltungs-Musik**

bei freiem Eintritt.

Ausfahrl von 8% Vollbier.

Reichhaltige Speisekarte.

Spez.: **Ringische Bierwürst.**

mit Salat

— Ziegelbraten. —  
Kaffeeische mit Pfannkuchen.

**Arbeiter-Radfahrer-Verein**

„Frisch Auf“

Zu unserm am 24. Oktober, im Altmärker Hof stattfindenden

**Herbst-Bergnügen**

laden wir alle Freunde und Gönner unserer Sache herzlich ein.

Das Komitee.  
Anfang 7<sup>30</sup> Uhr. Theater, Volk, Preisverlosung und Saalport.

Vorspiel zur Weltrevolution?

Von unserem Mitarbeiter wird uns geschrieben: Von der großen sozialen Kampf, der in der Reichshauptstadt...

Auf allen Seiten häufen sich die Anzeichen schmerzlicher und schwerer Konflikte. Wo sie nur können, legen die Kommunisten den Siegel an, um wie sie sagen, die Weltrevolution vorwärts zu treiben.

Und in Wand mit dieser Aktion, mit der wohl erst beim Gedankens des Arbeiters selber Kritik gemacht werden kann, geht ein lebenswichtig Kampf, die bisherige Stellung der unabhängigen sozialdemokratischen Partei.

Zett ist nicht mehr zu verlieren, denn in Rußland drängen, das heißt man wohl, die Dinge sehr zur Entscheidung. Der Hoffnungsreichtum des Zusammenbruchs...

So ist die Lage. Die Vorläufe, die wir jetzt eingetreten sind, mögen sich vielleicht noch etwas hinziehen...

Der Berliner Zeitungstreik.

Der in Zeitungsgemeinde ausgebrochene Kampf zwischen den Verlagsfirmen und den Arbeitnehmern hat jetzt eine weitere Ausdehnung erfahren.

Nach vorläufigen Zählungen sind ausgebeert: 3000 bis 4000 Transporthandwerker, 3000 Eisenarbeiter, 1000 bis 1200 Buchbinder und 1000 Buchhändler.

Der Vorstand, das Organ der Reichssozialdemokratie, hat in einer öffentlichen Sitzung in Erwiderung auf die zahlreichen Stimmen, die den jetzigen Streik als die Einleitung zu einer großen politischen Aktion bezeichnen...

Ertötung eines Elektrizitätswerkes.

Nach Mitteilungen der Direktion des städtischen Elektrizitätswerkes trat in der vorigen Woche im Kraismert Seegermühle des Märkischen Elektrizitätswerkes die Verlegung ein einer neuen Strecke.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Ein Weisbuch über Oberschlesien. Wie von amtlicher Stelle erklärt wird, werden dem Reichstag bei seinem...

Sammelmappe

für bemerkenswerte Tages- und Beitergebnisse.

\* Das Reichsstatistik für 1920 befaßt sich auf die ungeheure Höhe von 67 Milliarden Mark.

\* Die Regierung wird dem Reichstag bei seinem Zusammentritt ein Weisbuch über Oberschlesien vorlegen.

\* Im Ausschuß des Reichsministerpräsidenten von Minister v. Raumer eine Erklärung ab, in der er beklagt, daß das Kabinett am 22. September die Vorlegung eines Gesetzesentwurfs über die Kolonialverwaltung einstufig beschließen habe.

\* In der Lohnbewegung im Berliner Zeitungsgewerbe sind insgesamt 16 000 Arbeiter und Handarbeiter beteiligt.

\* Die sogenannte Wiedergründungsfeierlichkeiten werden voraussichtlich am 12. Dezember in Genf stattfinden.

\* Zwischen Polen und Litauen ist ein Waffenstillstand abgeschlossen worden.

\* Nach einer Meldung aus Washington hat die Verabschiedung in den Vereinigten Staaten eine Bevölkerungszahl von 105 683 108 festgestellt ergeben.

Zusammentritt die bereits angekündigten Weisbücher über Oberschlesien vorgelegt werden. Sie sind in einem Band vereinigt und enthalten Material über die geheimen politischen Kampforganisationen in Oberschlesien und deren Zusammenhang mit dem Aufstand im August 1920; sie bringen weiter Feststellungen über das Verhalten der internationalen Kommission und ihrer Organe, insbesondere der französischen Kruppen, sowie eine Zusammenfassung politischer Überlegungen und Vorschläge. Dem Buch sind Anlagen beigelegt, die die Verhältnisse zu den mitgeteilten Tatsachen bilden.

Die Waffenbesitzung im bestetzten Gebiet. Die internationale Rheinlandkommission hat als letzten Zeitpunkt, bis zu welchem im bestetzten Gebiet alle Waffen, die nicht durch besondere Erlaubnis ausgenommen sind und die Munitionsdepotorte abgeteilt sein müssen, den 1. November festgesetzt. Wer bis dahin nicht, diebst. strafbar.

Ungarn.

Der Kampf um die Ungarn. Anlässlich der Überwindung seines Verlaubarungsstreitens richtete der päpstliche Nuntius Montanari Schilling eine Ansprache an den Reichsminister, in welcher er hervorhob, er sei der erste Gläubige des Heiligen Stuhls in der ungarischen Hauptstadt. Dieses große Volk, sagte er, das durch die tragischen Geschehnisse des Krieges und des Umsturzes heimgegriffen worden ist, hat den Mut nicht verloren und ist nicht niedergeschmettert. Dem geht auf zwei unerschütterliche Pfeiler, dem christlichen Glauben und dem ungarischen Nationalgefühl, das er vermahnt, sich heroisch auf die Höhe zu stellen. Der Heilige Vater wolle nun das Verständnis zu der ungarischen Nation noch enger gestalten. Der Reichsminister dankte in seinem eigenen und im Namen der ungarischen Regierung für das Wohlwollen des Papstes. Ungarn werde durch den Wunsch in seinem unanverweirlichen Bestreben, auf dem Wege des nationalen Lebens zur Auferstehung zu gelangen.

Doln.

Verdoppelung des polnischen Staatsgebietes. Englische Blätter melden aus Prag, durch die neue politische Grenze, über die jetzt beraten wird, würde das Staatsgebiet beinahe verdoppelt. Sie beginnt in Drissa östlich Ostpreußen und geht nach Süden bis Karawanken, wo sie dem ehemaligen deutschen Grenzverlauf folgt. Sie verläuft weiter durch Storn und Grodno. Das nächste Grenzgebiet des Ostens-Romano wird polnisch. Ein neuer polnischer Korridor gibt Polen Zugang zu den lettischen Gebieten und schneidet Litauen, Polens gefährlichsten Feind, von Rußland ab.

Verfall. Der Reichspräsident hat den kubanischen Gefandten Dr. Andrés Gálvez v. Villanar auf seine Angelegenheiten seines Verlaubarungsstreitens empfangen.

Washington. Die polnische Botschaft hat das Staatsdepartement angefleht, der französischen Lage Polens nun ein gleiches Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich bezüglich eines Sekretariats über Mexiko abgeschlossen wurde.

Wien. Nach einer Meldung der „New Yorker Times“ hat das Staatsdepartement am 11. Abrede, daß eine Dreierkonferenz in nächster Zukunft zwischen den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Frankreich bezüglich eines Sekretariats über Mexiko abgeschlossen wurde.

Zweimal gelebt.

Aus dem Englischen von C. Becker.

„Ich werde ihm einige Andenken geben für dein Leben geben, aber nicht zuviel geben. Überlegen Sie sich meinen Vorschlag, lassen Sie einen schnellen Entschluß, Artien. Meinen Sie möglichst noch diese Woche. Unternehmen Sie eine Seefahrt — ich möchte Ihnen eine solche nach dem Kap vorschlagen. Der beständige Einsatz des Meeres auf die Herzen wird sich auch bei Ihnen verhalten. Schließlich können Sie auch ein anderes Ziel wählen, aber es wäre das Beste sein. Der Winter steht vor der Tür, den müssen Sie nicht im Land verbringen. Meinen Sie von einem Ort zum anderen. Überanstrengen Sie sich in keiner Weise, aber schaffen Sie sich Abwechslung, damit langsam neue Eindrücke, neues Leben in Ihre Innere einziehen können. Das wird sowohl körperlich als geistig für Sie günstig sein. Wenn Sie meine Vorschläge befolgen, dann werden Sie bald genug das bezweifeln, was Ihnen jetzt ein Verhängnis dünkt, dem Sie nicht entweichen zu können meinen. Kurz, Sie werden sich selber beglücken, neue Kraft und Lebenslust nach Entschluß bei Ihnen halten und Ihnen Gewandtheit, Körperliche und geistige, bringen. Ich muß mich jetzt verabschieden, lieber Artien. Die Zeit meiner Sprechstunden ist da, meine Patienten werden hier warten. „Ich spreche heute Abend bei Ihnen vor. Folgen Sie mir, tun Sie, was ich Ihnen sage.“

„Das muß ich mir erst noch überlegen! So etwas kann man doch nicht so schnell beschließen.“

„In Ihrem Falle muß man es, und man kann es. Sie sind reich, Sie können sich alles leisten, was Sie wollen. Gehen Sie zu Ihrer Gattin, besprechen Sie sich mit ihr, was ich Ihnen räte. Heute ist Mittwoch. Sie können alle Abenden am Sonntag verleben lassen. Wenn Sie selber nicht genug Willenskraft und Energie besitzen, um einen Entschluß schnell zu fassen und auszuführen, der zu Ihrer Besserung unbedingt er-

forderlich ist, dann muß eben ein anderer für Sie handeln und Sie von hier fortbringen. Und nun leben Sie wohl — bis heute Abend!“

Die beiden Herren schüttelten sich die Hände, dann verließ Artien langsame Schritte, das Haus. Als er die nächste Straßenecke erreichte, hatte er bereits alles wieder vergessen, was Romberg ihm gesagt. Er hatte ein dumpfes, dumpfes Gefühl, welches sich jedoch kaum zu einem bestimmten Wunsch emporgab, nach Hause zu kommen und mit Arturo spazieren zu gehen. Kurzer dieser unklaren Empfindung war in ihm alles ab und ab.

Er war schon behende an seinem Hause angelangt, als er wahrnahm, daß einige Schritte hinter ihm jemand. Rückwärts hörten sie an seiner Seite auf, und er vernahm ein kurzes, schnelles Atmen, wie es eiliges Gehen hervorbringt. Mit einem unbestimmten Gefühl von Verwunderung, wer es wohl wäre, kam in dieser Weise nachzuliegen und bei ihm stehen zu bleiben, wandte er sich um und erblickte zu seiner Überraschung ein weißliches Wesen neben sich. Sie trug das einfache, schmalbügelte Gewand einer Frau vom Lande, ein abgetragenes, unmodernes Jackett, das sich bis auf die Kniehöhe reichte, und darunter ein häßliches Kleid, das wohl für den Sommer passen mochte, dazu einer mit samt garnierten schädigen Hut und eines Schuhs, der kaum bis an die Knie reichte. Ihre ganze Erscheinung war dürrig, altmodisch und gar nicht großstädtisch.

„Herr Baron, kennen Sie mich nicht?“ fragte sie atemlos. „O ja“, antwortete er, indem er stehen blieb und sie fixierte. „Ist es möglich, daß Sie die kleine Hedwig Amberger sind?“

„Ich war es, Herr Baron. Jetzt heiße ich Hedwig Schindler. Ich kam heimlich nach Marburg, ohne daß ein Mensch es ahnt, um Sie zu sprechen. Es ist von größter Wichtigkeit, daß ich mit Ihnen spreche. Können Sie mir ein paar Minuten Schicksal spenden?“

„Gewiß, Hedwig“, antwortete der Baron freundlich. Ein

guter Teil seiner alten hergeerbten Lebenswürdigkeit kam wieder über ihn bei Hedwigs Anblick. Er überließ die Kleidung — weil er sie eben nicht sah. Ihre Erscheinung rief sonnige Erinnerungen in ihm wach, an seine Jugendzeit, wo er noch in der Höhe vom Sommer gelebt. Sie kam von demselben, sie gehörte zu seinen Landsleuten, seiner eigenen Heimat. Wie ein erschütternder Hauch kam es über ihn, er sei wieder da!

„Sie müssen mit mir kommen“, sagte er lebhaft. „Meine Frau wird sich freuen, Sie wiederzusehen. Wie geht es in Großhain? Was machen meine Landsleute?“

„Ich glaube, es geht ihnen gut, Herr Baron. Ich war längere Zeit nicht dort. Meines Mannes Beschriftung über eine Stunde davon entfernt. Und Herr Baron — Sie können Ihre Stimme zu einem Pflichten — nach Hause zu Ihnen kann ich nicht mitgehen. Es wäre gefährlich, wenn man mich Ihre Frau betreten sähe.“

„Gefährlich?“ fragte Artien verwundert. „Was meinen Sie damit?“

„Was ich sage, Herr Baron. Man darf nicht einmal sehen, daß ich mit Ihnen spreche. Wie dürfen ein Gotteswillen nicht zusammen gehen werden. Ich bin heimlich, von niemandem erkannt, noch Marburg gekommen, um Ihnen eine Mitteilung zu machen und Sie zu bitten — zu bitten — in mein Haus!“ — und die Augen wie vernebelt gegen Himmel richtend, fügte sie: „Wie bringe ich es hin nur bei?“

„Sie erlöschte bis in die Rippen, sie zitterte vor Kopf bis Fuß.“

„Herr Baron“, sagte sie endlich gepreßt, „man hat Argwohn geschöpft!“

„Argwohn geschöpft?“ fragte der Baron verständnislos, indem er die Stirn kräufelte. „Worüber? Was haben irgendwichtige Leute mit mir zu schaffen? Sie setzen mich in Gefahr, Hedwig. Bittet Ihnen diebstahl etwas?“

„Sie waren immer ein geistesreiches Wesen, Hedwig, aber Sie haben sich gewaltig verändert, Hedwig.“ (Fortsetzung folgt)





## Gute Ferkel

sind zu verkaufen.  
Wilhelm Höft.

## Starkes Arbeitspferd

(Stute) mittelfähig hat zu verkaufen.

Otto Hagels, Genzien.

## Ein junger Hirtenhund

ist zu verkaufen  
Dof Nr. 11. Heiligenfelde.

## 5 Fenster

mit Glas fast neu, Größe 100 mal 178 zu verkaufen.  
Ad. Dähre, Friedrichsmilde.

## Ein neues Grammophon

mit Platten billig zu verkaufen.

Sonntag 17.

Wein in der Osterburgerstraße Nr. 10 begebenes, neues massives

## Hausgrundstück

mit Garten will ich aus freier Hand verkaufen.  
Louis Wiefels, Arendsee.

## Zum Markt

hatte vorrätig: 1 Posten feldgraue Mäntel und Hüte, größeren Posten Hemdenparcend, wollene Unterjacken, Arbeitshoften, Mannschleierhoften.

## Strickwolle

in allen Farben, Herrenstrümpfe, Kinderanzüge in allen Größen, Dammasstrümpfe, Herrenanzüge, wollene Bettdecken, Kanarienseel, Halbseel, Arbeitsstühle, Damenhalbstühle, neu und gebraucht, in allen Größen, und verschiedene andere Bekleidungsstücke billig zu verkaufen.

An- u. Verkaufsgeschäft  
Sonntag 17.

## Kartoffeln

kauft jedes Quantum. Lieferung kann täglich erfolgen.

Heinrich Breuß Nachf.  
Arendsee, Breitestraße 54.

## Kartoffeln

kaufe jeden Posten zu höchsten Preisen. Verlade auf allen Stationen. Vorherige Anmeldung erbitet.

H. Thielbeer.

## Pa. Tilsiter Käse

Kubkäse  
Paul Wiegel.

Magdeburger

## Sauerkohl

Pfd. 60 Pfg. zu haben bei Otto Greshmann.

1a. eingemachte

## Heringe

p. Stück Mk. 1.— empfiehlt  
H. Thielbeer  
Hauptstraße 22.

# Politische Versammlung

am Freitag, den 15. Oktober,

abends 8 Uhr,

Herr Professor Meyer-Magdeburg

im Saale des Berliner Hofes über

## Was tut unserm Volke not?

Alle Wähler von Stadt und Land werden dazu eingeladen.

Deutschnationale Volkspartei.

## Zum Martini-Markt

empfehlen wir unser großes Lager in

elektrischen Zuglampen, Kronen, Zuggendel, Deckenbeleuchtung, Armaturen, Bügeleisen, Heiz- u. Kochapparate

zu konkurrenzlosen Preisen.

Besuch unseres Lagers ohne Kaufzwang.

Karl Karnstedt, Elektr.-Ges. m. b. H.

Filiale Arendsee

Telephon 52.

Breitestraße 31

## Sehr billiges Angebot

Tafel-Margarine n. Pfd. nur 12,25  
Doppelpfand 6,25  
Seife Paket 25 bis 150  
Puddings " 10 " 40  
Backpulver " " 40

Neu eingetroffen:

Rollmöpfe, saure Gurken und la. Heringe.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Schokoladen, Bonbons  
Weine, Spirituosen

Tabake, Zigarren  
und Zigaretten

in allen Preislagen

## Hamburger Kaffeegeschäft

Inh. Seebot u. Steffens. Breitestraße 47

Gedenket der Kriegsoffer zum

## Blumentag

am Sonntag, den 17. Oktober ds. Js., zum Besten der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen des Kreises Osterburg.

Der Ehren-Ausschuß

Folle, Kreisdeputierter. Leiter des Kreiswohlfahrtsamtes. G. Schönberg, Gutsbesitzer.

Der Veranstaltung-Ausschuß

J. A.: Kahner, Kreisverband-Vorsitzender.

Am Sonnabend, den 16. Oktober, abends 8 Uhr, findet bei Gastwirt Herrn Ernst Jange eine

## Berammlung

statt, zur Gründung eines "Vereins ehemaliger Feldgrauen", wozu alle Kriegsteilnehmer herzlich eingeladen werden. Um recht zahlreichen Besuch bitten  
Die Einberufer.

## Ein echter Schweizer Ziegenbock

steht zum Decken. Preis 5 Mk. bei Ellerhausen, Stramp.

## Tafeläpfel

kauft zu höchsten Preisen  
H. Thielbeer.

## Kanitschenstein

zum Weizen kerben empfiehlt  
Otto Greshmann.

## Zum Markt

empfiehlt:  
ff. Wisnarcheringe  
ff. Hücklinge  
ff. Zwrotten  
ff. Schellfische  
ff. Watheringe  
ff. Rollmops

## Paul Wiegel.

Krieger- u. Landwehr-Verein Arendsee.

Die Feier unseres dies-jährigen Stiftungsfestes

findet am Sonntag, den 17. ds. Mts. im Vereinslokal statt.

Nachmittags 3-6 Uhr Tanz für Kinder der Vereinsmitglieder.

Abends 8 Uhr Theater

mit nachfolgendem Ball. Hierzu werden die Mitglieder und deren Angehörige eingeladen.

Der Vorstand.

Die Ausgabe der Einladungskarten erfolgt am Sonnabend, den 16. d. Mts. von abends 8 1/2 Uhr an im Vereinslokal.

Der Vorsitzende.

## Zahn-Praxis

Georg Krüger, Breitestr. 29.

Sprechzeit: von 9-12 und 1-6. Sonntags 9-1 Uhr.

Behandlung kranker Zähne, wie Zahnziehen unter örtlicher Betäubung.

Plombierungen jeglicher Art

Anfertigung von modernem Zahnersatz. Umarbeitung ganzer Gebisse. Reparaturen werden innerhalb 24 Stunden geliefert.

Stift-Zähne, Kronen- und Brücken-Arbeiten in Gold.



## Zigarren

von 50, 60, 70, 80 bis 180 Pfg. nur ff. Fabrikate. Wer probiert, der lobt.

## Zigaretten

in großen Posten am Lager. Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Friedr. Jäger, Zigarrenf.

## Versammlung

der Reichs-Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe

am Sonnabend, den 16. d. Mts., abends 8 Uhr, im Deutschen Hause.

Tagesordnung:

Frachtfreie Seehäfen—Arendsee. Eingabe an die Betriebsleitung der Kleinbahn Verhiesdems.

Gäste willkommen.

## Schützengilde

Sonntag, den 17. Oktober, nachmittags 4 Uhr im Schützenhause. Außerordentliche

deutsche Mitgliederversammlung

Entwurf mehrerer Mitglieder Fortnahme der Bindenbäume an der Forststelle und noch stehenden Bäumen.

Die Deputierten.

## Gem. Chor.

Nächste Übungsstunde fällt aus.

## Rathslieben.

Zu dem am Sonntag, d. 17. Oktober stattfindenden

Tanzvergnügen laden freundlichst ein

Die jungen Leute u. Gastwirt Zacharias.

## Geflügelzucht- und Vogelschutz-Verein.

Heute, Mittwoch, abend, Versammlung bei Herrn Walter Schulz.

## herzlichsten Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Kranzspenden beim Heimzuge unseres Vaters, Schwieger- und Großvaters, sagen wir unsern

Besonderen Dank Herrn Pastor Mertens für die tröstlichen Worte im Hause und am Grab.

Arendsee, Magdeburg, den 12. Okt. 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Frestow.  
Familie Mangelsdorf.